

Projekttitlel: Qualitätssicherung - operative Behandlung des Bronchialkarzinoms in Baden-Württemberg

Stand: 17. Januar 2017

Dokumentart:	Projekt: externe Qualitätssicherung
	Die Datenerhebung des akut stationären Aufenthalts wurde 2015 beendet
Versorgungsbereich:	Einrichtungs- u. sektorenübergreifende Qualitätssicherung (sektorenübergreifendes follow-up-Verfahren)
Beteiligte:	Landesärztekammer Baden-Württemberg, Thoraxchirurgische Abteilungen
Arbeitsgruppe:	
Vorsitzender:	Prof. Dr. Friedel, Gerlingen
Mitglieder:	PD Dr. Graeter, Löwenstein Prof. Liewald, Esslingen Dr. Dr. Ortlieb, Baden-Baden Prof. Passlick, Freiburg
Projektstand:	Beginn 2006
Verbreitung:	Baden-Württemberg
Vertragliche Basis:	Berufsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Ansprechpartner:	Landesärztekammer Baden-Württemberg Abteilung Fortbildung und Qualitätssicherung Jahnstraße 40 70597 Stuttgart
Geschäftsführung:	Matthias Felsenstein Telefon: 0711/ 76989- 46, Fax: - 82, E-Mail: Matthias.Felsenstein@laek-bw.de
Sachbearbeitung:	Elena Voge Telefon: 0711/ 76989- 25, Fax: - 82 E-Mail: Elena.Voge@laek-bw.de
Träger:	Landesärztekammer Baden-Württemberg
Finanzierung:	Landesärztekammer Baden-Württemberg
Ziele der Maßnahme:	Erfassung und Verbesserung der Struktur-, Prozess- u. Ergebnisqualität: <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der Komplikationsrate und der Mortalitätsrate während des akut stationären Aufenthalts • Erfassung der 1-Jahres-Mortalität • Erfassung der 5-Jahres Mortalität
Art der Maßnahme:	problemorientiert und prophylaktisch
Schwerpunkt der Maßnahme:	externe Qualitätssicherung
Methodik der Maßnahme:	Es erfolgt eine landesweite ganzjährige Datenerhebung zur operativen Behandlung des Bronchialkarzinoms in den beteiligten Abteilungen in Baden-Württemberg. Mit Zustimmung des Patienten wird die Mortalität nach einem und fünf Jahren durch die Landesärztekammer erfasst. Die Kliniken erhalten jährlich die eigenen Ergebnisse und zum

	<p>Vergleich (in aggregierter Form) die der anderen Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Dieser Vergleich dient einer Positionierung der eigenen Abteilung und der Erkennung von Schwachstellen oder möglicher Verbesserungen. Ebenso werden jährlich die Ergebnisse in aggregierter oder verschlüsselter Form in der Experten-Arbeitsgruppe analysiert. Bei Auffälligkeiten tritt die Arbeitsgruppe mit der pseudonymisierten Abteilung in Kontakt und führt einen strukturierten Dialog durch. Ziel des Dialoges ist die Validierung etwaiger Schwachstellen und deren Behebung. Zusätzlich finden Teilnehmertreffen statt, um mit den beteiligten Abteilungen in eine direkte Diskussion der Ergebnisse zu treten und Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren.</p>
Quellen der Information:	ÄBW 07/2010